



Arbeitsmarktservice
Österreich
Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Arbeitsmarkt & Bildung

Mai 2009

Wien, im Juni 2009

Auf einen Blick

| | Stand: Ende Mai/2009 | Veränderung zum Vorjahresmonat |
|--|-------------------------|-----------------------------------|
| Arbeitslose | 239.777 | + 29,7% |
| Jugendliche (bis 24 Jahre) | 39.729 | + 38,3% |
| ...Ältere (mind. 50 Jahre) | 48.063 | + 21,5% |
| Offene Stellen | 27.839 | - 34,5% |
| Unselbständig Beschäftigte (vorläufig) | 3.370.854 | - 1,6% |
| Arbeitslosenquote (vorläufig) | 6,6% | + 1,5% |
| Lehrstellensuchende | 4.384 | + 13,7% |
| Offene Lehrstellen | 2.971 | - 14,9% |

Quellen: AMS, Hauptverband

Arbeitslose nach Bildungsabschluss

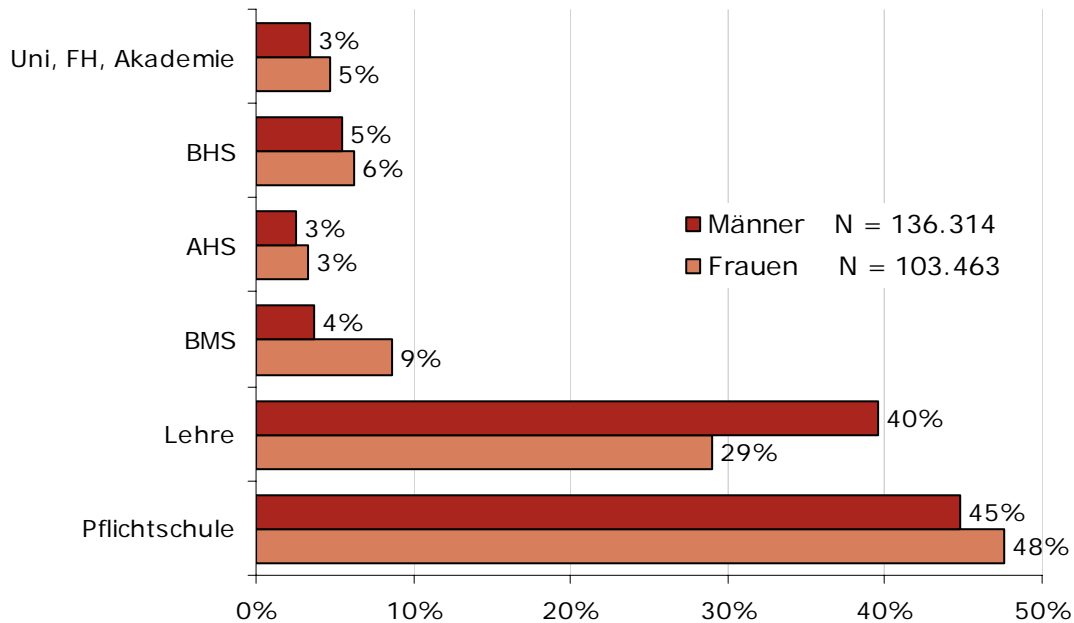
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung sieht man Ende Mai 2009, dass 46,0% keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen haben. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt liegt bei mehr als einem Drittel (35,0% siehe Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

| Höchste abgeschlossene Ausbildung | Arbeitslosenbestand | Anteil |
|---------------------------------------|---------------------|--------|
| Pflichtschule | 110.260 | 46,0% |
| Lehre | 84.003 | 35,0% |
| Mittlere technisch-gewerbliche Schule | 1.430 | 0,6% |
| Mittlere kaufmännische Schule | 5.841 | 2,4% |
| Sonstige mittlere Schule | 6.716 | 2,8% |
| AHS | 6.958 | 2,9% |
| Höhere technisch-gewerbliche Schule | 4.634 | 1,9% |
| Höhere kaufmännische Schule | 3.804 | 1,6% |
| Sonstige höhere Schule | 5.418 | 2,3% |
| Akademie (Pädak u.ä.) | 722 | 0,3% |
| Fachhochschule | 1.039 | 0,4% |
| Universität, Hochschule | 7.826 | 3,3% |
| Ungeklärt | 1.126 | 0,5% |
| Insgesamt | 239.777 | 100,0% |

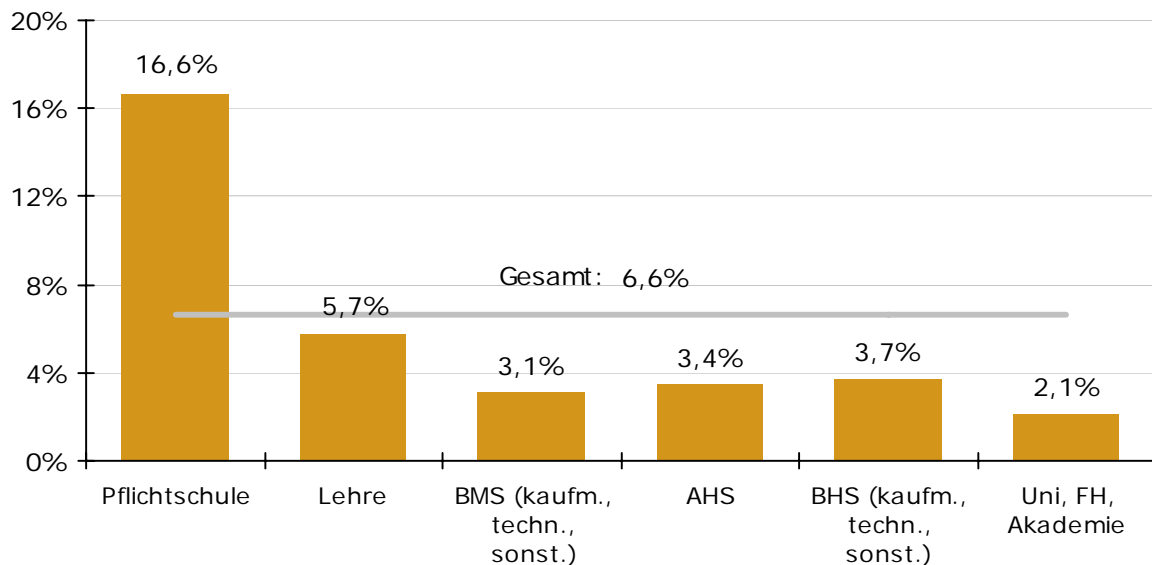
Quelle: AMS

Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss*)



Quellen: AMS, HV

*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte des aktuellen Monats) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2008 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergibt sich für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren (Mai 2009: 39.729) stieg gegenüber dem Vorjahr um 10.996 bzw. 38,3% an. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl stieg damit bundesweit um 1 %-Punkt auf 16,6%. Regional betrachtet erhöhte sich der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen am stärksten in Wien sowie in der Steiermark und im Burgenland. In Oberösterreich ist die Jugendarbeitslosigkeit besonders hoch, jedeR Fünfte Arbeitslose ist hier jünger als 25 Jahre. Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen (Mai 2009: 48.063) stieg im Vergleich zum Mai 2008 um 8.517 bzw. 21,5%. Der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl sank in Summe gegenüber dem Vorjahr um 1,4%-Punkte auf 20,0%. Die Entwicklung im letzten Jahr schwankte in den Bundesländern zwischen -1,6%-Punkte in Niederösterreich und der Steiermark und +0,0%-Punkte in Salzburg.

Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

| | Jugendliche unter 25 Jahre | | „Ältere“ 50 Jahre und älter | |
|------------------|-------------------------------|---------------------|--------------------------------|---------------------|
| | Mai 09 | Vorjahres- monat | Mai 09 | Vorjahres- monat |
| Burgenland | 15,4% [+] | 14,2% | 25,1% [-] | 25,8% |
| Kärnten | 16,4% [+] | 16,1% | 20,6% [-] | 21,5% |
| Niederösterreich | 15,6% [-] | 15,6% | 22,8% [-] | 24,5% |
| Oberösterreich | 20,0% [+] | 19,7% | 17,4% [-] | 18,2% |
| Salzburg | 17,1% [-] | 17,7% | 19,0% [+] | 19,0% |
| Steiermark | 17,4% [+] | 16,1% | 18,3% [-] | 19,9% |
| Tirol | 18,7% [+] | 17,9% | 17,3% [-] | 17,9% |
| Vorarlberg | 17,2% [-] | 17,5% | 20,3% [-] | 21,3% |
| Wien | 14,5% [+] | 12,9% | 20,9% [-] | 22,4% |
| Österreich | 16,6% [+] | 15,5% | 20,0% [-] | 21,4% |

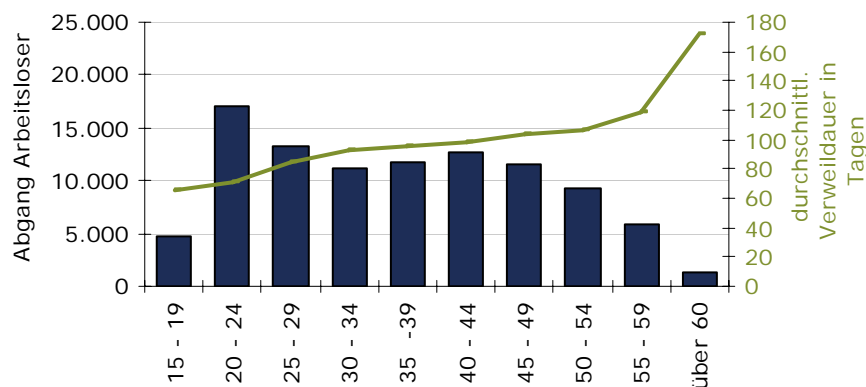
[-]...Verringerung [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

Bewegungen und Verweildauer

Die Zeitspanne zwischen Beginn und Ende der Arbeitslosigkeit (Verweildauer der Abgänge aus der Arbeitslosigkeit) steigt mit dem Alter an und war im Mai 2009 mit durchschnittlich **93 Tagen** um 4 Tag Länger als im Vorjahr.

Abgang Arbeitsloser nach Altersgruppen und durchschnittliche Verweildauer, Mai 2009



Quelle: AMS

■ Abgang AL — durchschnittl. VWD in Tagen

Die regionalen Geschäftsstellen des AMS verzeichneten im Verlauf des Mai 2009 **68.206 Zugänge** in die Arbeitslosigkeit. Parallel dazu wurden **98.641** Arbeitslosigkeitsepisoden beendet oder unterbrochen (**Abgänge**). Im Mai 2009 gab es damit mehr Zugänge in Arbeitslosigkeit als im Vorjahr (+10.702 bzw. +18,6%) aber auch wieder mehr Abgänge aus Arbeitslosigkeit (+11.283 bzw. +12,9%).

Lehrstellenmarkt

Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug Ende Mai 2009 in Österreich **4.384** (+529 bzw. +13,7% im Vergleich zum Vorjahr).

Die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** sank im selben Zeitraum um 520 bzw. 14,9%. Ende April waren damit **2.971** Lehrstellen gemeldet.

Die Nachfrage nach Lehrstellen übersteigt damit das Angebot, in Summe **fehlten im Mai 1.413 Lehrstellen**. Rein rechnerisch fielen damit Ende Mai 2009 auf jede offene Lehrstelle 1,5 Lehrstellensuchende, im Vorjahr betrug das Verhältnis 1,1 zu 1.

Regional betrachtet kam es wieder zu deutlichen Unterschieden: Während in Wien 828, in Niederösterreich 413 und in der Steiermark 361 Lehrstellen fehlten, war in Oberösterreich das Verhältnis ausgeglichen und in Salzburg und Tirol war die Nachfrage nach Lehrstellen geringer als das Angebot.

regionaler Lehrstellenmarkt

